

INSIGHT

## MERITUS Insolvenzstudie 2024

Wie Marktexperten das aktuelle Insolvenzgeschehen in Deutschland genau betrachten



# Agenda

---

## Studiendesign

Management Summary

Ergebnisse der Studie

- Insolvenzerwartungen der Studienteilnehmer
- Unternehmensinterne Insolvenztreiber
- Makroökonomische Insolvenztreiber
- Bewertung staatlicher Maßnahmen auf das Insolvenzrisiko
- Früherkennung von Insolvenzrisiken

Über MERITUS Business Advisors

# Studie befragte Experten zum aktuellen Insolvenzgeschehen in Deutschland

Inhaltliche Schwerpunkte lagen auf Insolvenzrisiken, -ursachen und der -früherkennung in deutschen Unternehmen

## Zielsetzung der Studie

Umfassendes Verständnis des Insolvenzgeschehens in Deutschland und Einblicke in Erwartungen und Einschätzungen der verschiedenen Marktakteure.

## Befragte Gruppen

Die Studie richtete sich an folgende drei Expertengruppen mit (un)mittelbaren Einblicken in das aktuelle Insolvenzgeschehen:



Unternehmer\*

Bieten Einblicke aus der Perspektive der Wirtschaft und Unternehmen



Banker

Teilen ihre Expertise im Risikomanagement und Kreditwesen



Insolvenzverwalter

Bringen ihr Fachwissen aus der Insolvenz-Praxis mit ein



**MERITUS Insolvenzstudie 2024**

## Schwerpunkte der Studie

### Teil 1: Insolvenzerwartungen der Teilnehmer

- Analyse der Insolvenzerwartungen nach Branche
- Bewertung der Insolvenzerwartungen nach Unternehmensgröße

### Teil 2: Mikro-/Makroökonomische Insolvenztreiber und die Rolle des Staates

- Untersuchung der Faktoren, die Insolvenzen am Standort Deutschland beeinflussen
- Bewertung staatlicher Markteingriffe und Erwartungen des Mittelstands an die Politik

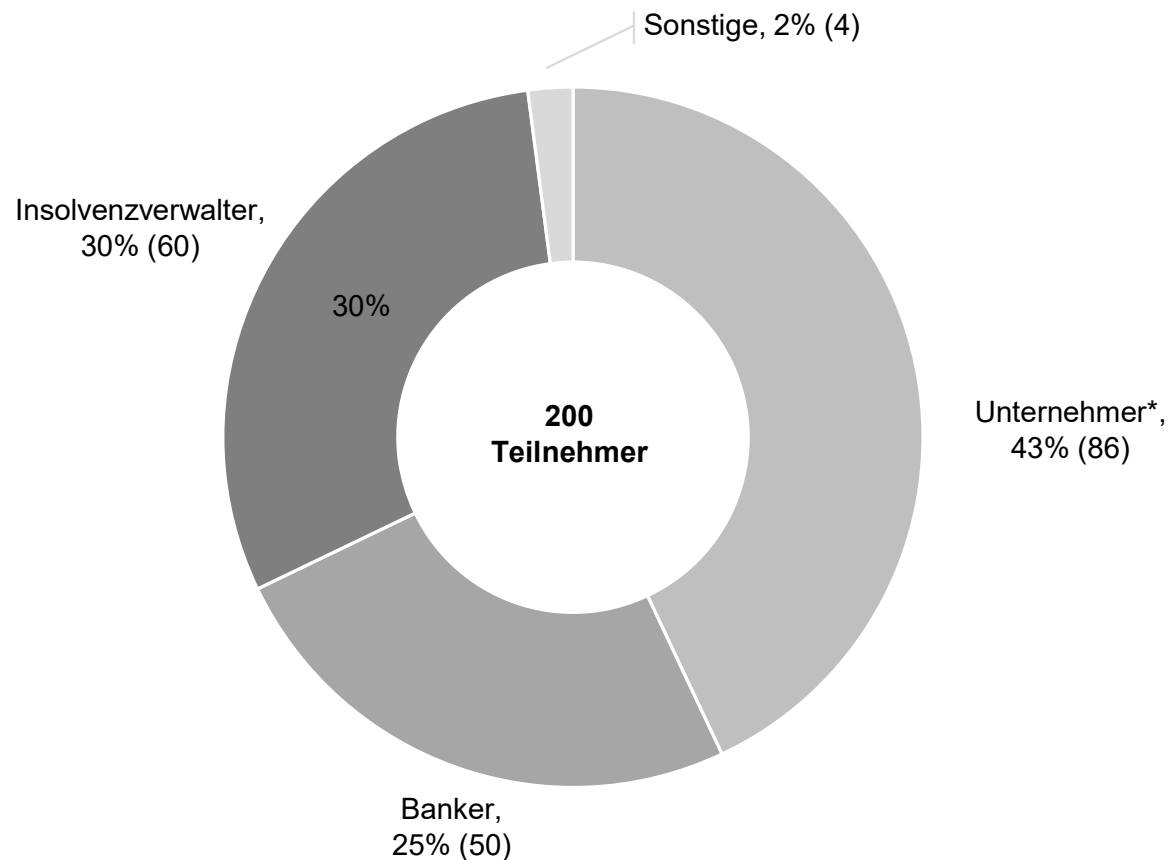
### Teil 3: Früherkennung von Insolvenzrisiken

- Wirksamkeit und Nutzung von Frühwarnindikatoren
- Erkennbarkeit einer Krise in unterschiedlichen Krisenstadien

# An der Insolvenzstudie 2024 haben insgesamt 200 Experten teilgenommen

Die Datenerhebung der Studie fand mittels standardisierten Fragebogens in Q2 2024 statt

## Studienteilnehmer nach Gruppe [Anzahl der Teilnehmer in %]



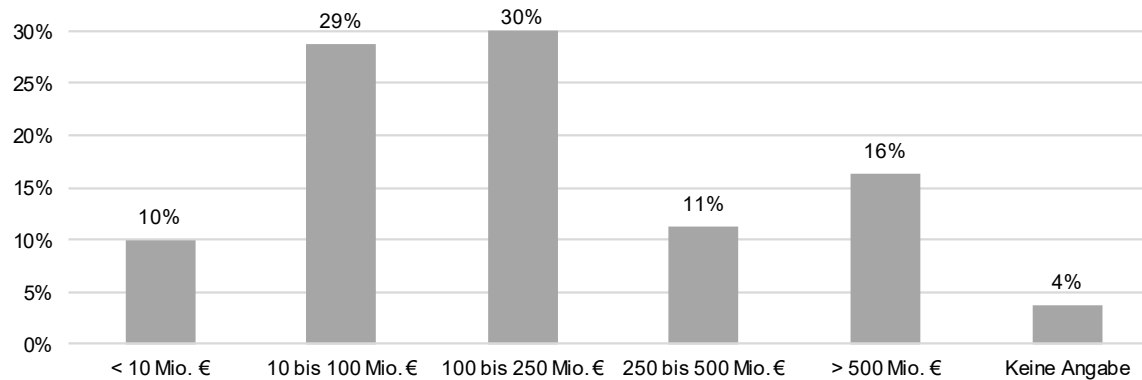
## Grundlagen zur Datenerhebung

- Insgesamt wurden 200 Experten aus primär 3 Gruppen befragt (Unternehmern, Banken und Insolvenzverwaltern).
- Die Befragung erfolgte mittels eines standardisierten Online-Fragebogens.
- Der Fragenkatalog umfasste insgesamt 15 Fragen aus den 3 Schwerpunktbereichen. (Insolvenzerwartungen, -gründe und -früherkennung)
- Die Datenerhebung erfolgte im Zeitraum vom 01.03.2024 bis zum 15.04.2024.
- Alle Antworten wurden anonymisiert ausgewertet.
- Auf Basis der Rückläufer konnten Gesamtaussagen und differenzierte Aussagen nach Teilnehmergruppen abgeleitet werden.

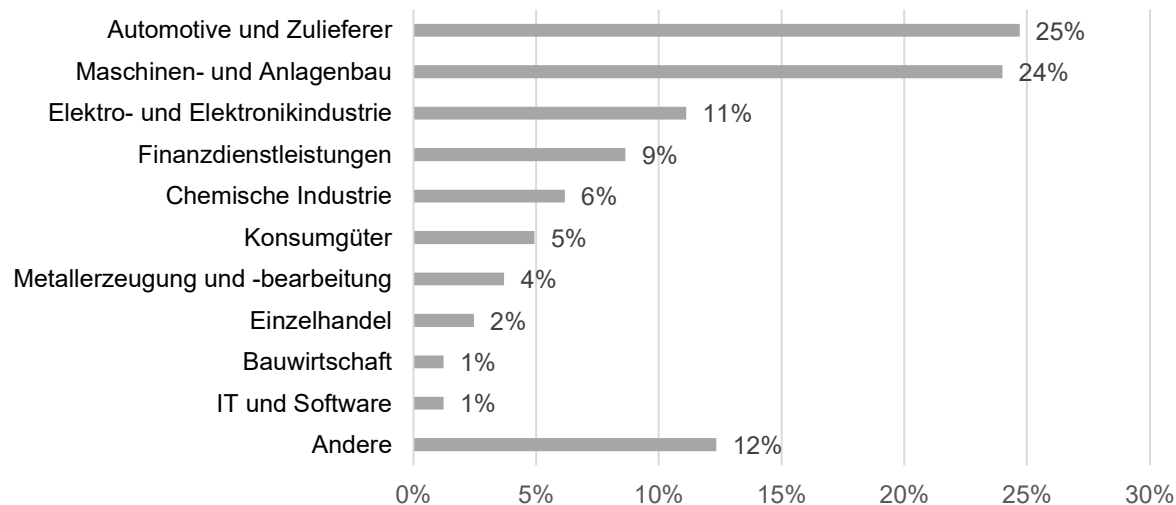
# Unternehmensvertreter stammen primär aus dem deutschen Mittelstand

Automotive und Zulieferer sowie der Maschinen- und Anlagenbau haben sich besonders stark an der Studie beteiligt

## Unternehmensteilnehmer nach Jahresumsatz [Anzahl der Teilnehmer in %]



## Unternehmensteilnehmer nach Branche [Anzahl der Teilnehmer in %]



## Gruppe der Unternehmer

- Unternehmensteilnehmer wurden nach Unternehmensgröße und Branchen-zugehörigkeit kategorisiert.
- Die Unternehmerteilnehmer stammen primär aus dem deutschen Mittelstand.
- 69% der Unternehmer kommen aus Unternehmen bis 250 Mio. € Jahresumsatz.
- Es haben sich viele Industrievertreter an der Studie beteiligt.
- 49% der Unternehmer stammen aus dem Automotive und Maschinen- und Anlagenbau.

# Agenda

---

Studiendesign

Management Summary

Ergebnisse der Studie

- Insolvenzerwartungen der Studienteilnehmer
- Unternehmensinterne Insolvenztreiber
- Makroökonomische Insolvenztreiber
- Bewertung staatlicher Maßnahmen auf das Insolvenzrisiko
- Früherkennung von Insolvenzrisiken

Über MERITUS Business Advisors

# Management Summary – MERITUS Insolvenzstudie 2024

10 Kernaussagen der Marktexperten auf einen Blick



90% der Studienteilnehmer erwarten steigende Unternehmensinsolvenzen in den nächsten 12 Monaten.



Generell gilt: Je größer das Unternehmen desto geringer die Insolvenzwahrscheinlichkeit.



Der klassische Mittelstand mit einem Jahresumsatz bis 100 Mio. € ist am stärksten insolvenzgefährdet.



In der Baubranche wird das größte Insolvenzrisiko gesehen – gefolgt von der Automobil- und Zuliefererbranche.



97% der Teilnehmer beobachten eine Zunahme externer (von Unternehmen nicht beeinflussbarer) Insolvenzfactoren.



Intern gelten schlechte Finanzierungsstrukturen und WC-Management\* einvernehmlich als größte Risikofaktoren.



92% der Banker sehen in schlechter Führungskompetenz bei Unternehmen einen Hauptrisikofaktor für Insolvenzen.



Staatliche und politische Eingriffe zur Insolvenzvermeidung werden mehrheitlich als kontraproduktiv wahrgenommen.



90% der Studienteilnehmer fordern staatliche Deregulierung und Bürokratieabbau.



2/3 halten Risikofrüherkennungssysteme für wirksam – in der Praxis werden Risiken dennoch (zu) spät erkannt.

# Agenda

---

Studiendesign

Management Summary

Ergebnisse der Studie

- Insolvenzerwartungen der Studienteilnehmer
- Unternehmensinterne Insolvenztreiber
- Makroökonomische Insolvenztreiber
- Bewertung staatlicher Maßnahmen auf das Insolvenzrisiko
- Früherkennung von Insolvenzrisiken

Über MERITUS Business Advisors

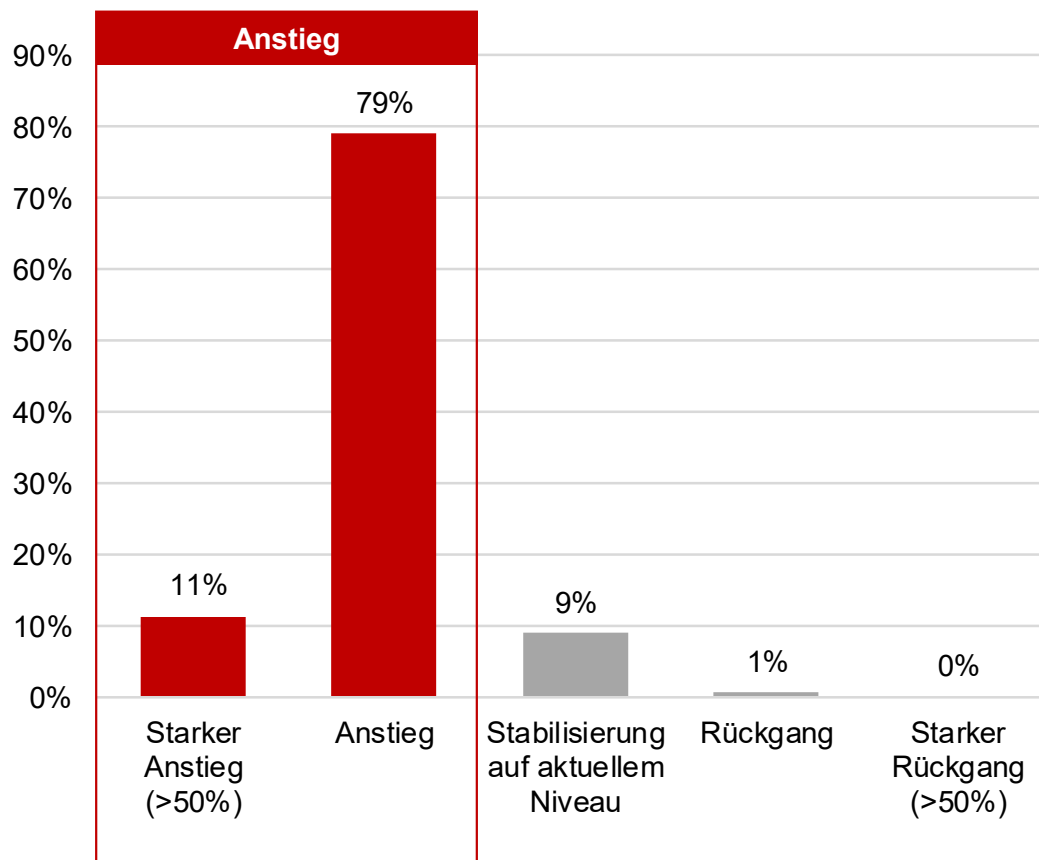


# 90% der Teilnehmer erwarten steigende Unternehmensinsolvenzen

Nur 1% der Teilnehmer geht von einem Rückgang der Unternehmensinsolvenzen in den nächsten 12 Monaten aus

Wie schätzen Sie die allgemeine Entwicklung von Insolvenzen für alle Unternehmen in Deutschland in den nächsten 12 Monaten ein?

[Anzahl der Antworten in %]



- Nachdem die Anzahl der Insolvenzen in den letzten Jahren stark zurück gegangen war, sehen die Studienteilnehmer in 2024 eine Trendwende.
- 90% der Teilnehmer gehen von einem Anstieg der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland in den nächsten 12 Monaten aus.
- 11% der Teilnehmer erwarten sogar einen starken Anstieg um über 50%.
- 9% der Teilnehmer sehen eine Stabilisierung der Insolvenzen auf aktuellem Niveau.
- Nur 1% der Teilnehmer glaubt, dass die Unternehmensinsolvenzen in den nächsten 12 Monaten zurückgehen werden.

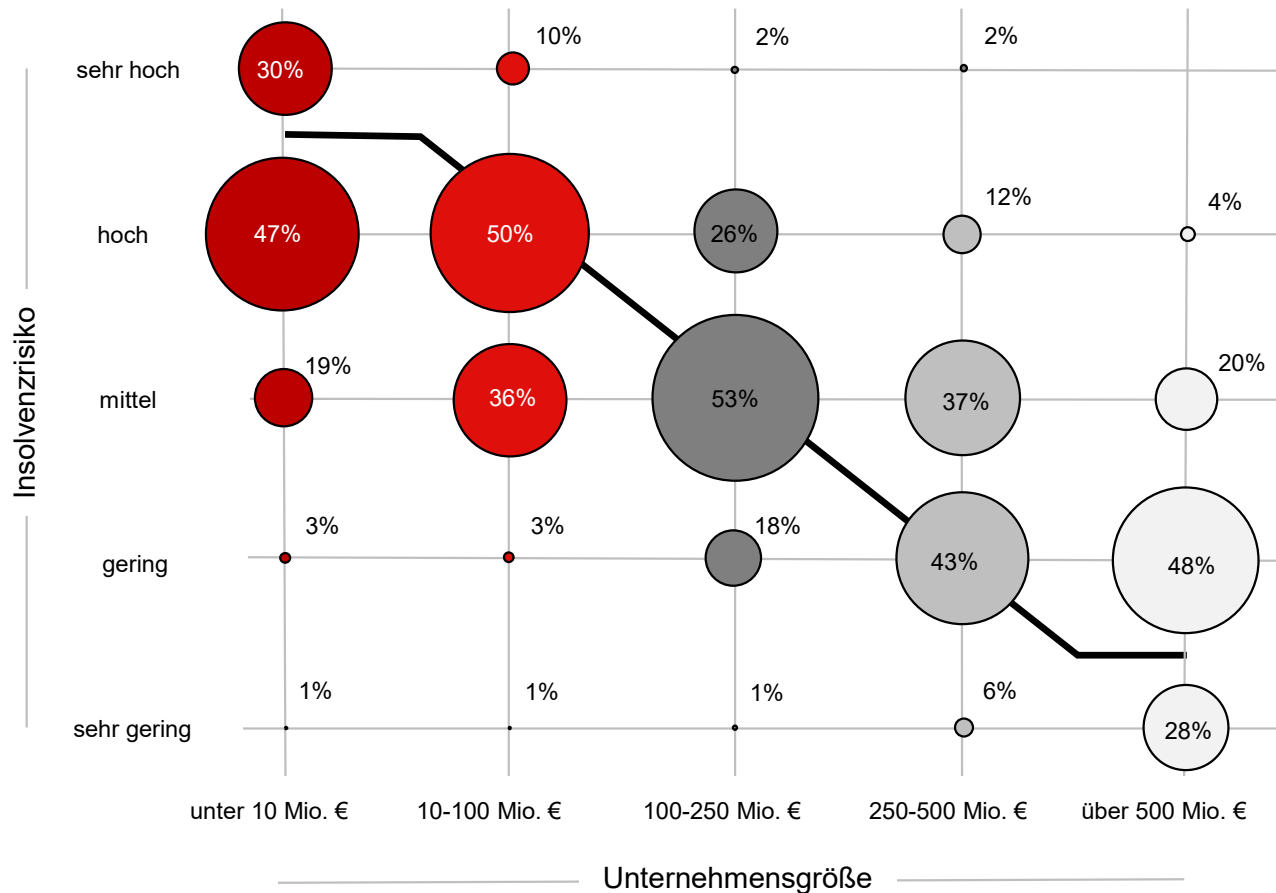
# Das Insolvenzrisiko wird im Mittelstand (bis 100 Mio. €) am höchsten eingestuft

Tendenziell gilt: Je größer das Unternehmen, desto geringer das erwartete Insolvenzrisiko

Bitte bewerten Sie das Insolvenzrisiko für Unternehmen unterschiedlicher Umsatzgröße in den nächsten 12 Monaten.

[Anzahl der Antworten in %]

Die Kreisgröße indiziert das erwartete Insolvenzrisiko.



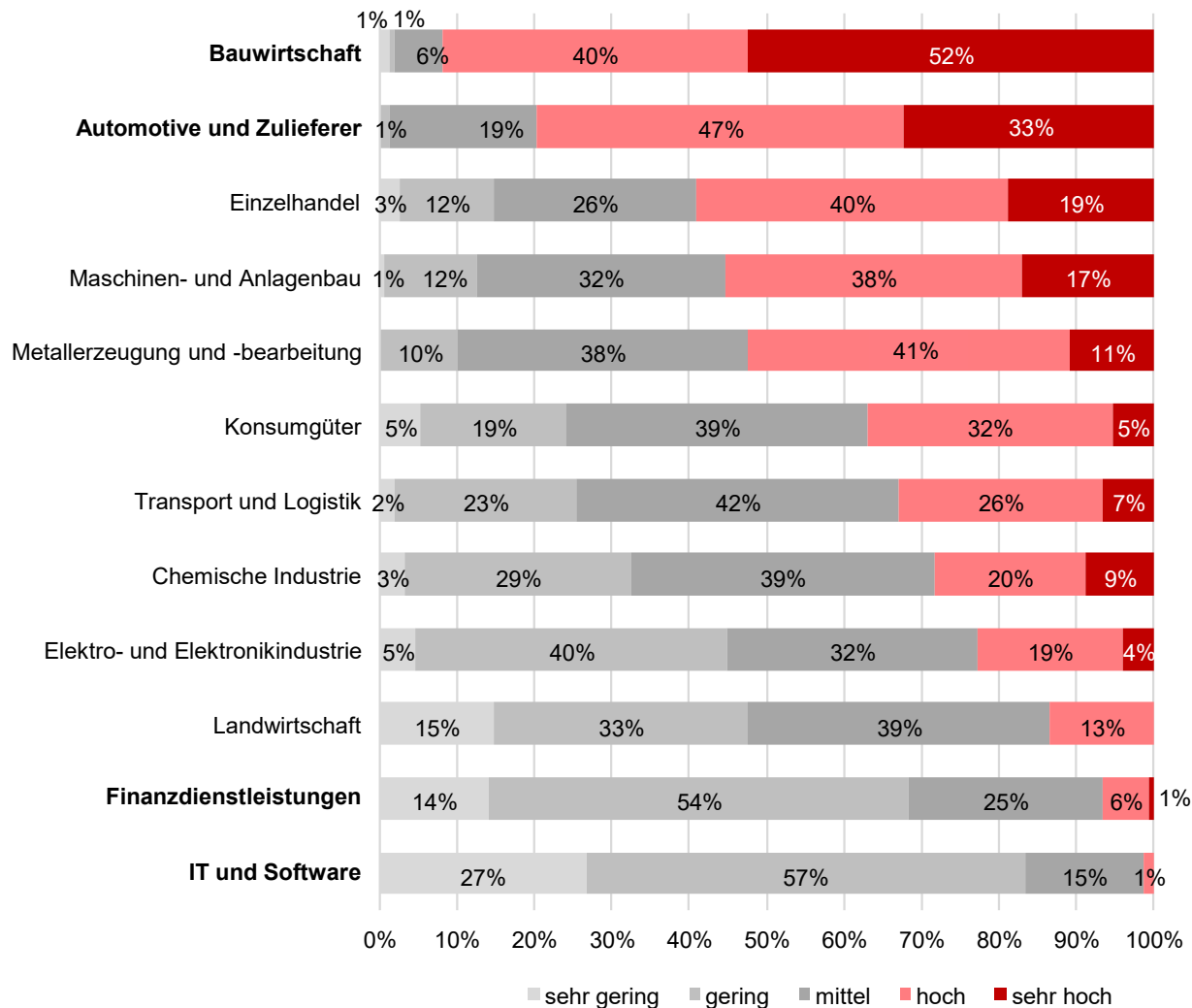
- Je größer das Unternehmen, desto geringer das Insolvenzrisiko.
- 77% der Teilnehmer bewerten das Risiko für Kleinunternehmen (<10 Mio. €) als hoch bis sehr hoch.
- Nur 4% schätzen das Risiko bei großen Unternehmen (>500 Mio. €) als hoch bis sehr hoch ein.
- Der Mittelstand bis 100 Mio. € scheint besonders betroffen.
- Auch im Segment von 10-100 Mio. € gehen 60% von einem erhöhten Insolvenzrisiko aus.

# 92% der Teilnehmer sehen ein erhöhtes Insolvenzrisiko in der Bauwirtschaft

Das Insolvenzrisiko in der IT und Software-Branche sowie bei Finanzdienstleistern wird am niedrigsten eingestuft

Bitte bewerten Sie das Insolvenzrisiko für Unternehmen verschiedener Branchen in den nächsten 12 Monaten.

[Anzahl der Antworten in %]



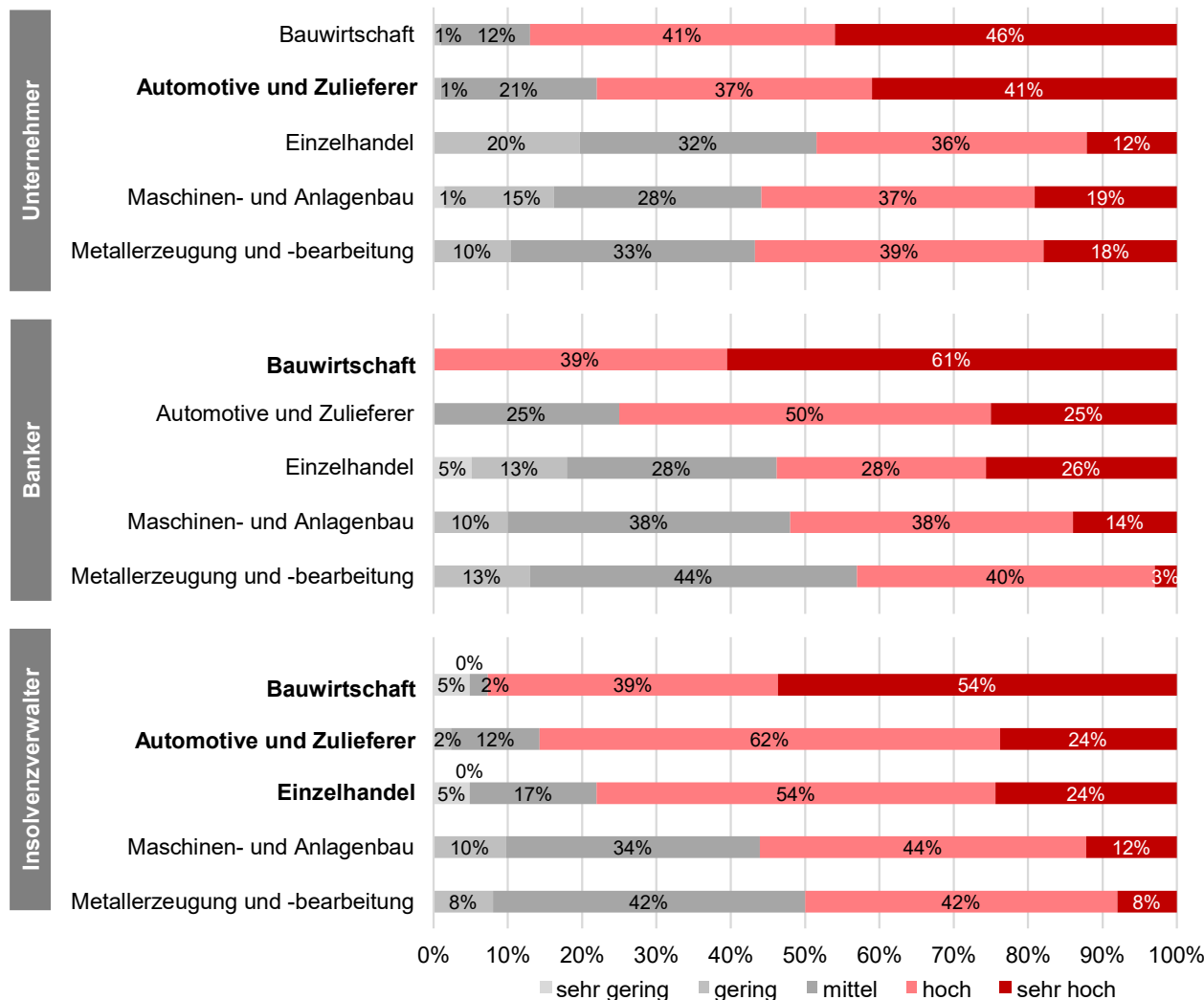
- Besonders negativ schätzen die Teilnehmer die Baubranche ein.
- 92% bewerten das Insolvenzrisiko in der Bauwirtschaft als hoch bis sehr hoch.
- Auch die Automobil- und Zulieferindustrie scheint stark betroffen.
- Knapp 80% bewerten das Insolvenzrisiko dort mit hoch bis sehr hoch.
- Laut Teilnehmer zeichnet sich keine Bankenkrise in Deutschland ab.
- Nur 7% sehen bei Finanzdienstleistungen ein erhöhtes Insolvenzrisiko.
- In Branchen mit hohem Digitalisierungsfokus, wie der IT und Software-Branche, sehen die Teilnehmer das geringste Insolvenzrisiko.

# Im Automotive-Bereich sehen 41% der Unternehmer ein sehr hohes Risiko

Banker sehen die Bauwirtschaft als besonders kritisch – 100% bewerten das Insolvenzrisiko dort als sehr hoch

Bitte bewerten Sie das Insolvenzrisiko für Unternehmen verschiedener Branchen in den nächsten 12 Monaten.

[Anzahl der Antworten in %; Top 5 Branchen mit dem höchsten Insolvenzrisiko]



- Über alle Teilnehmergruppen hinweg sehen 80% ein erhöhtes Insolvenzrisiko im Automotive- und der Zuliefererindustrie.
- 41% der Unternehmer schätzen das Risiko in der Automotive- und Zuliefererbranche als sehr hoch ein (25% der teilnehmenden Unternehmer stammen aus dieser Branche).
- Banker erwarten besonders viele Insolvenzen in der Bauwirtschaft. 100% der Banker bewerten das Risiko dort als hoch bis sehr hoch.
- Insolvenzverwalter sehen neben der Bauwirtschaft und der Automotive-Industrie auch den Einzelhandel als besonders risikobehaftet.
- In den anderen Branchen sind die Risikoeinschätzungen der verschiedenen Teilnehmergruppen ähnlich.

Quelle: MERITUS Insolvenzstudie 2024

# Agenda

---

Studiendesign

Management Summary

Ergebnisse der Studie

- Insolvenzerwartungen der Studienteilnehmer
- Unternehmensinterne Insolvenztreiber
- Makroökonomische Insolvenztreiber
- Bewertung staatlicher Maßnahmen auf das Insolvenzrisiko
- Früherkennung von Insolvenzrisiken

Über MERITUS Business Advisors

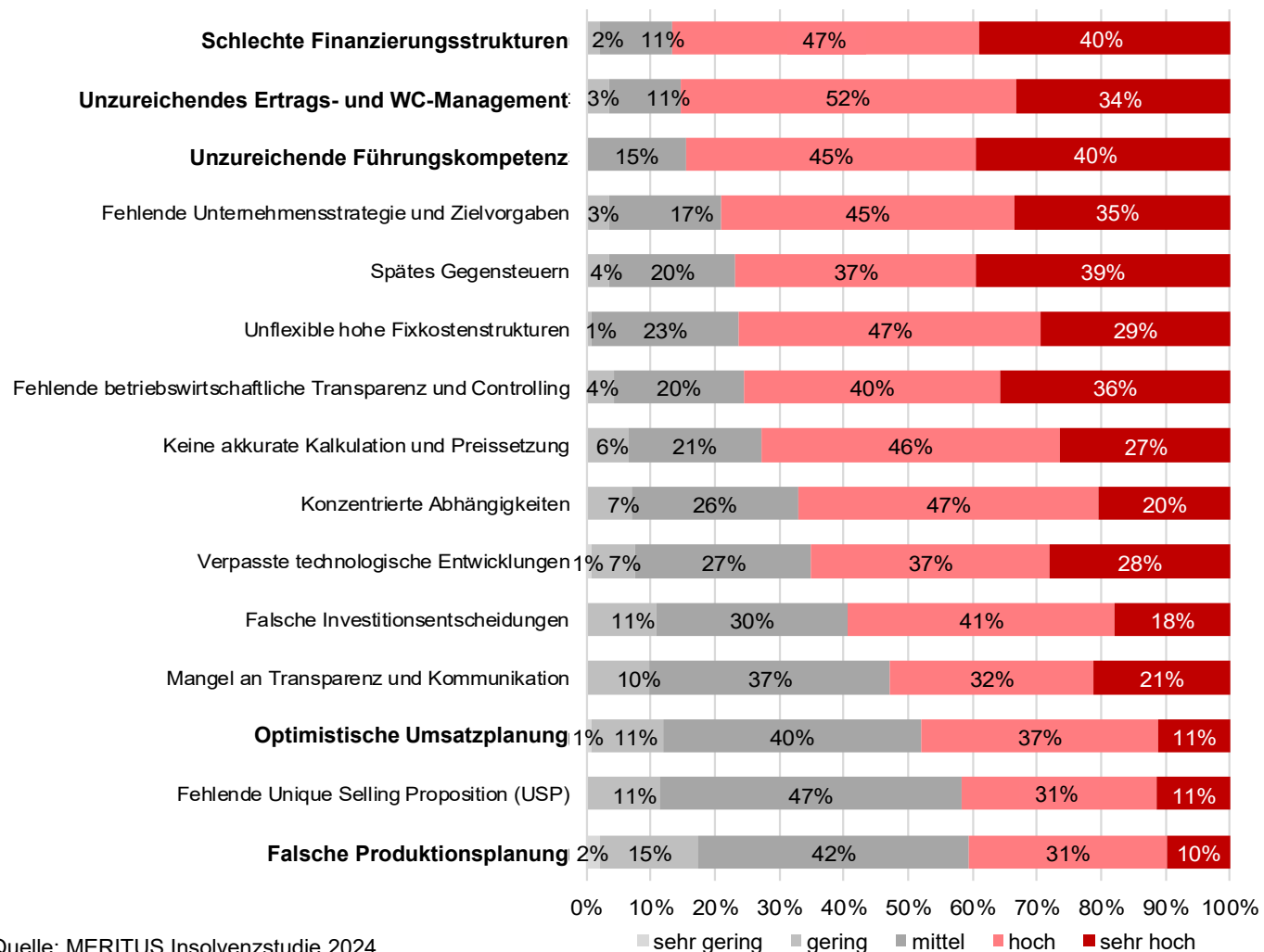
# Schlechte Finanzierungsstrukturen sind größter Risikofaktor in Unternehmen

Auch unzureichendes Ertrags- und Working Capital-Management hat einen sehr hohen Einfluss auf das Insolvenzrisiko

## Wie schätzen Sie den Einfluss unternehmensinterner Faktoren auf das Insolvenzrisiko von Unternehmen ein?

Interne Faktoren sind Faktoren, die Unternehmen direkt beeinflussen können.

[Anzahl der Antworten in %]



- Größter unternehmensinterner Risikofaktor für Insolvenzen sind schlechte Finanzierungsstrukturen.
- 87% der Teilnehmer sehen darin einen hohen bis sehr hohen Einfluss auf das Insolvenzrisiko.
- Unzureichendes Ertrags- und Working Capital Management bewerten 86% als hoch bis sehr hoch.
- Auch unzureichende Führungskompetenz wird als bedeutend erachtet (85% mit hohem bis sehr hohem Einfluss)
- Sonstige operative Verfehlungen (wie eine zu optimistische Umsatzplanung oder Fehler in der Produktionsplanung) wird ein geringerer Einfluss zugeschrieben.

# Banker sehen in unzureichender Führungskompetenz größtes Insolvenzrisiko

Unternehmer und Insolvenzverwalter sehen die Probleme etwas stärker in den Finanzstrukturen

## Wie schätzen Sie den Einfluss unternehmensinterner Faktoren auf das Insolvenzrisiko von Unternehmen ein?

Interne Faktoren sind Faktoren, die Unternehmen direkt beeinflussen können.

[Anzahl der Antworten in %; Top 5 Risikofaktoren]



- Unternehmer bewerten unzureichendes Ertrags- und Working-Capital-Management als den wichtigsten internen Insolvenzrisikofaktor.
- Banker sehen die Verantwortung noch stärker im Management. Sie bewerten unzureichende Führungskompetenz als den wichtigsten beeinflussbaren Faktor auf das Insolvenzrisiko von Unternehmen. (92% hoher bis sehr hoher Einfluss)
- 90% der Insolvenzverwalter schätzen schlechte Finanzierungsstrukturen als den wichtigsten internen Risikofaktor ein.
- Bei den anderen internen Risikofaktoren sind die Einschätzungen der verschiedenen Teilnehmergruppen ähnlich.

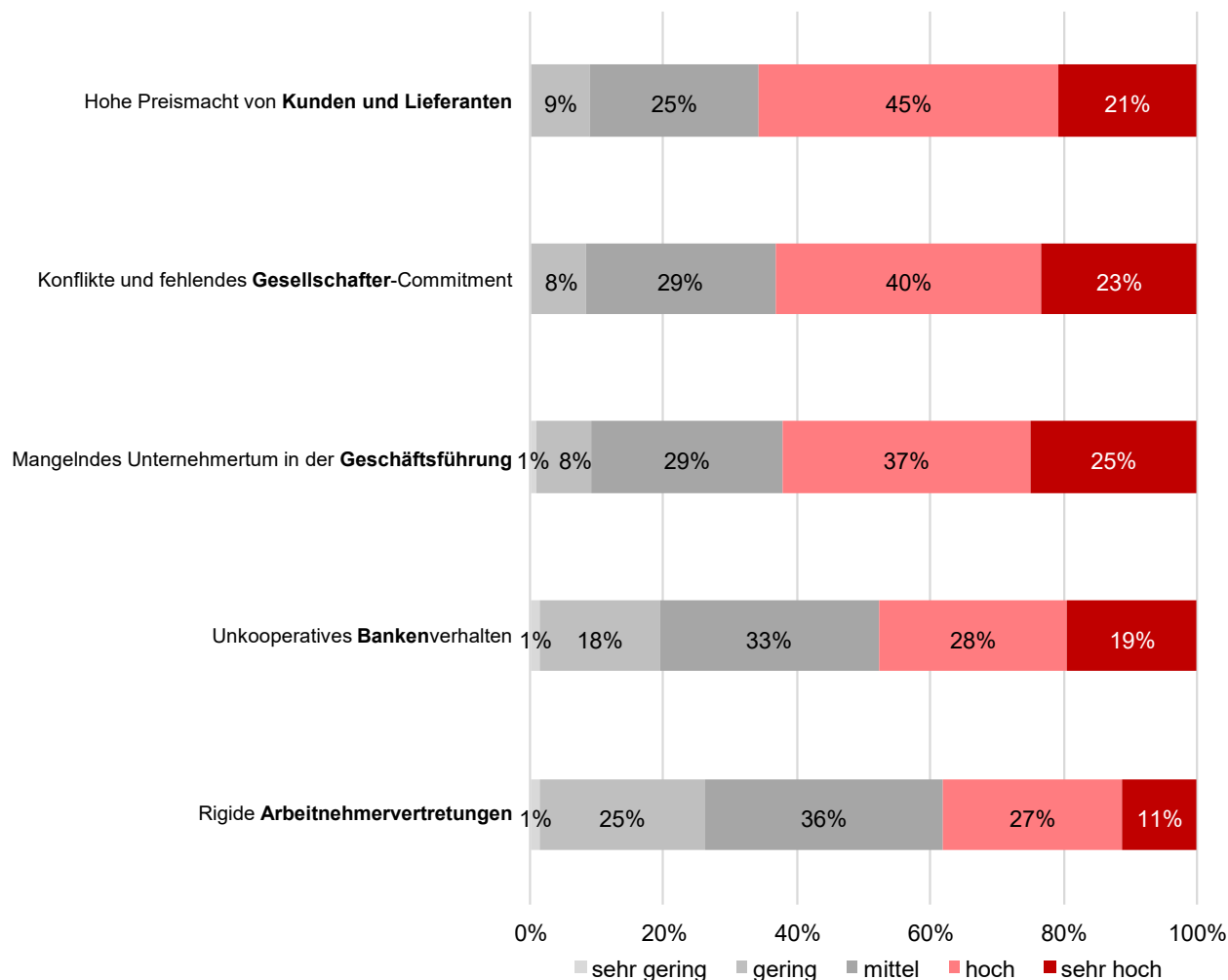
# Das größte Risiko durch Stakeholder geht von Kunden und Lieferanten aus

Unkooperative oder rigide Arbeitnehmervertretungen, stellen ein vergleichsweise geringes Insolvenzrisiko dar

## Wie schätzen Sie den Einfluss von Faktoren aus dem Stakeholder-Kreis auf das Insolvenzrisiko von Unternehmen ein?

Stakeholder sind Gesellschafter, Geschäftsführer, Mitarbeiter, Finanzierer, Kunden, Lieferanten

[Anzahl der Antworten in %]



- 66% bewerten den Einfluss von Kunden und Lieferanten durch ihre hohe Preismacht als hoch bis sehr hoch.
- 63% sehen Konflikte und fehlendes Gesellschafter-Commitment als zentralen Einflussfaktor auf das Insolvenzrisiko (Bewertung mit hoch und sehr hoch).
- Mangelndes Unternehmertum in der Geschäftsführung wird in 62% der Fälle eine hohe bis sehr hohe Bedeutung zugeschrieben.
- 48% schätzen unkooperatives Bankenverhalten als hohes bis sehr hohes Risiko ein.
- Rigide Arbeitnehmervertretungen stellen ein vergleichsweise geringes Insolvenzrisiko dar. 38% bewerten deren Einfluss auf das Insolvenzrisiko als hoch bis sehr hoch.



# Agenda

---

Studiendesign

Management Summary

Ergebnisse der Studie

- Insolvenzerwartungen der Studienteilnehmer
- Unternehmensinterne Insolvenztreiber
- Makroökonomische Insolvenztreiber
- Bewertung staatlicher Maßnahmen auf das Insolvenzrisiko
- Früherkennung von Insolvenzrisiken

Über MERITUS Business Advisors

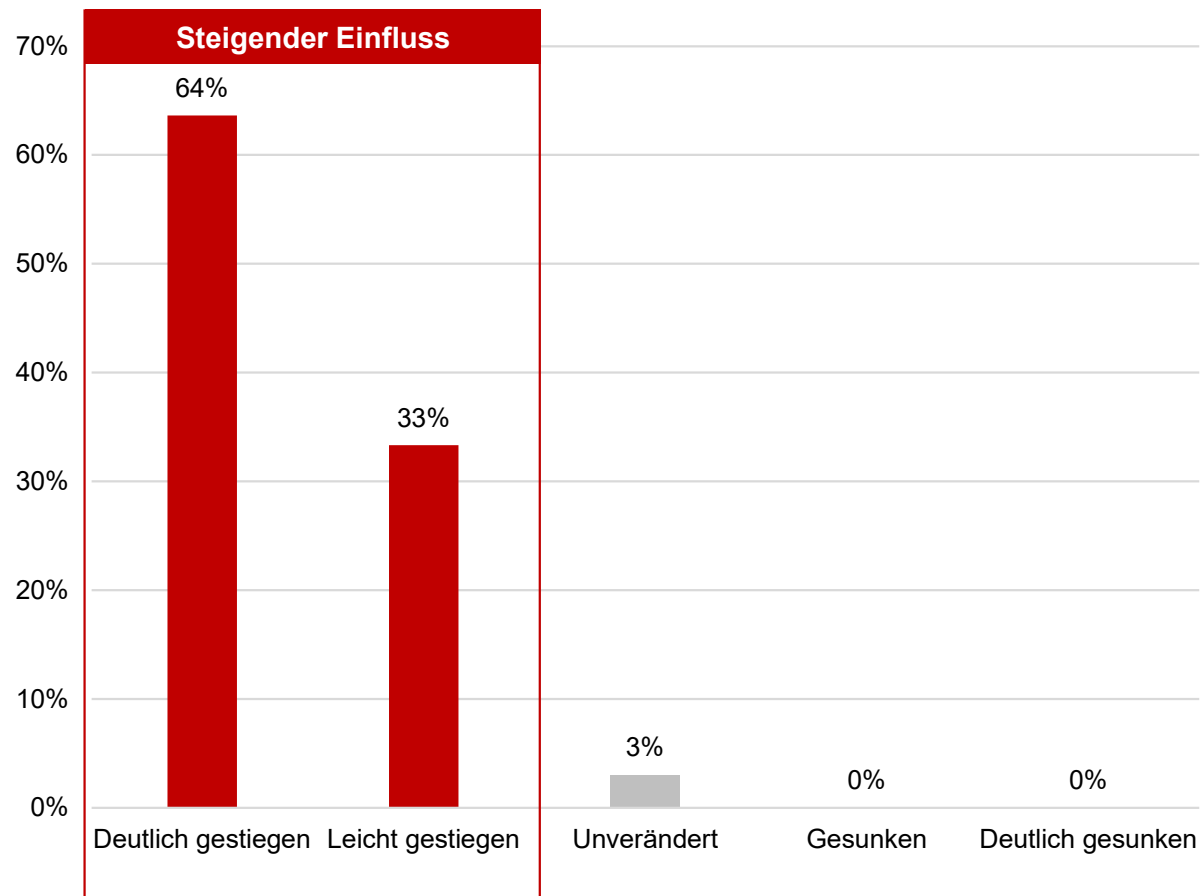
# Externe Insolvenzrisiken haben in den letzten 3 Jahren stark zugenommen

97% der Teilnehmer beobachten eine Zunahme externer (von Unternehmen nicht beeinflussbarer) Insolvenzfactoren

## Wie hat sich der Einfluss von makroökonomischen Faktoren auf das Insolvenzrisiko in den letzten 3 Jahren verändert?

Makroökonomische Faktoren sind Faktoren, die Unternehmen nicht direkt beeinflussen können

[Anzahl der Antworten in %]



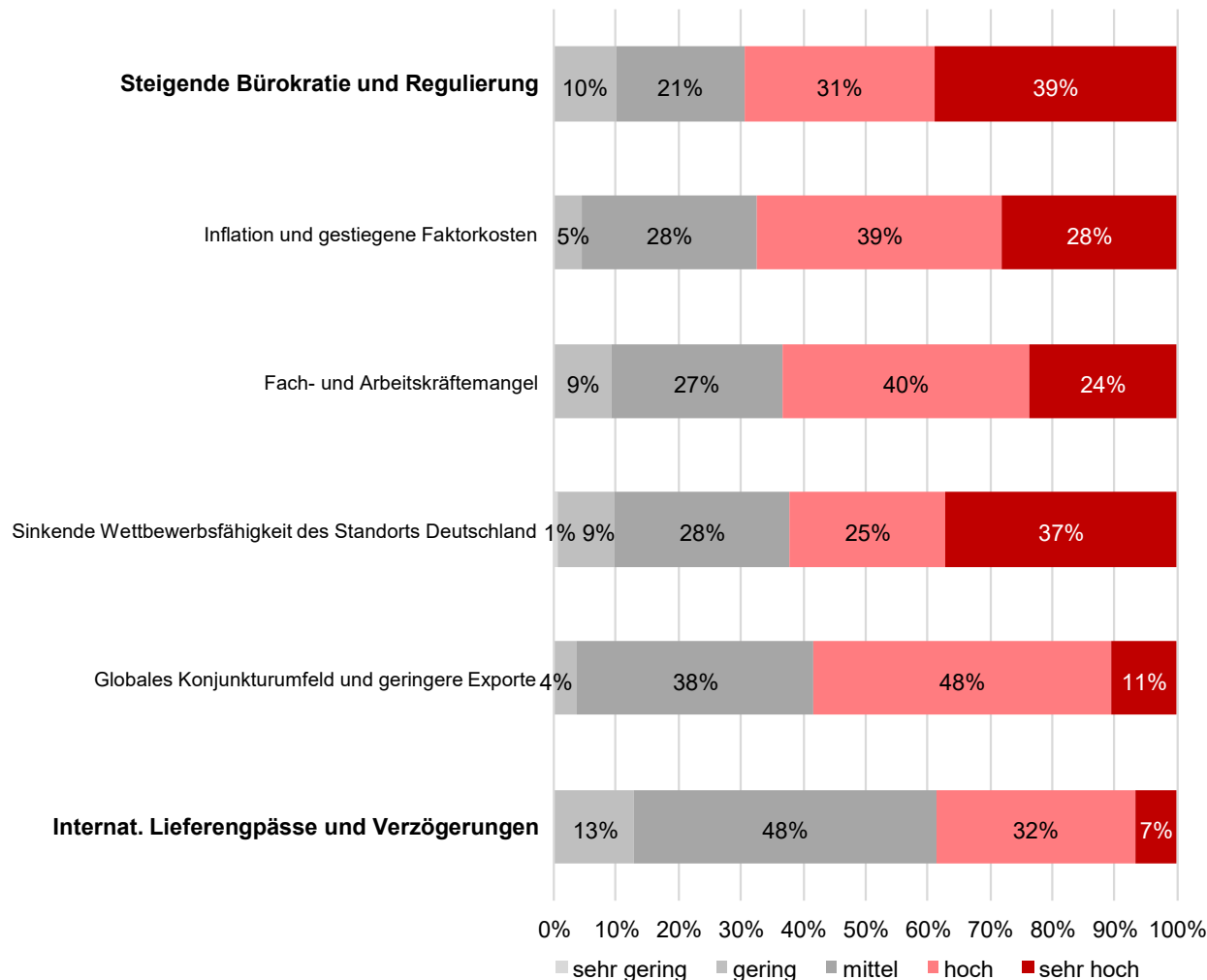
- Die letzten Jahre waren immer stärker geprägt von zunehmend externen – und somit von Unternehmen nicht direkt beeinflussbaren – Insolvenzfactoren.
- 97% der Teilnehmer gaben an, dass die makroökonomischen Einflussfaktoren auf das Insolvenzrisiko in den letzten 3 Jahren zugenommen haben.
- Kein einziger der 200 Teilnehmer gab an, dass der Einfluss von makroökonomischen Faktoren abgenommen hat.

# Als größter externer Insolvenzfaktor wird die steigende Bürokratie angesehen

Lieferengpässe und -verzögerungen sind mittlerweile weniger relevant – Nur 39% bewerten diese noch als kritisch

## Wie schätzen Sie den Einfluss von makroökonomischen Faktoren auf das Insolvenzrisiko von Unternehmen ein?

Makroökonomische Faktoren sind Faktoren, die Unternehmen nicht direkt beeinflussen können  
[Anzahl der Antworten in %]



- Steigende Bürokratie und staatliche Regulierung werden als wichtigster makroökonomischer Faktor angesehen. 69% bewerten den Einfluss auf das Insolvenzrisiko als hoch bis sehr hoch.
- Inflation ist immer noch ein Thema. 67% beurteilen den Einfluss von Inflation und gestiegenen Faktorkosten als hoch bis sehr hoch.
- Der Einfluss des Fach- und Arbeitskräftemangels ist weiterhin hoch. 64% schätzen den Einfluss auf das Insolvenzrisiko als hoch bis sehr hoch ein.
- Die sinkende Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland ist hervorzuheben. 37% der Teilnehmer ordnen den Einfluss dieses Faktors als sehr hoch ein.
- Nur 58% der Teilnehmer sehen im globale Konjunkturmilieu ein erhöhtes Insolvenzrisiko.
- Internationale Lieferengpässe und Verzögerungen sind mittlerweile weniger relevant. Diese bewerten nur 39% als kritisch.

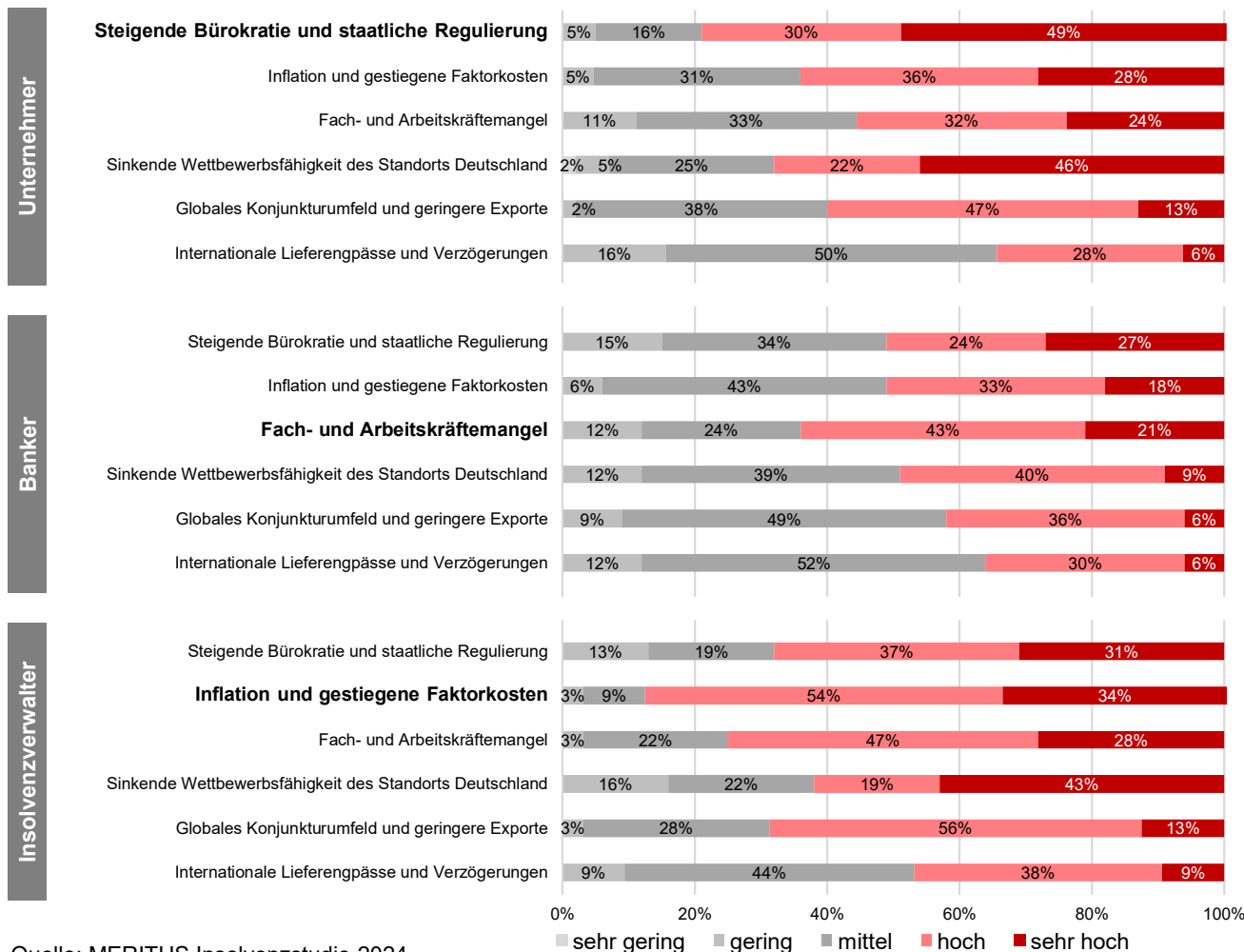
# Insolvenzverwalter sehen größtes Risiko in Inflation und Kostensteigerungen

Banken bewerten den Fach- und Arbeitskräftemangel als das größte makroökonomische Insolvenzrisiko

## Wie schätzen Sie den Einfluss von makroökonomischen Faktoren auf das Insolvenzrisiko von Unternehmen ein?

Makroökonomische Faktoren sind Faktoren, die Unternehmen nicht direkt beeinflussen können

[Anzahl der Antworten in %]



- Unternehmer sehen die steigende Bürokratie und Regulierung als wichtigsten Insolvenztreiber. 79% schätzen den Einfluss als hoch bis sehr hoch ein.
- 64% der Banker bewerten den Einfluss des Fach- und Arbeitskräftemangels als besonders relevant (hoher bis sehr hoher Einfluss).
- 88% der Insolvenzverwalter geben an, dass Inflation und gestiegene Faktorkosten einen hohen bis sehr hohen Einfluss auf das Insolvenzrisiko haben.

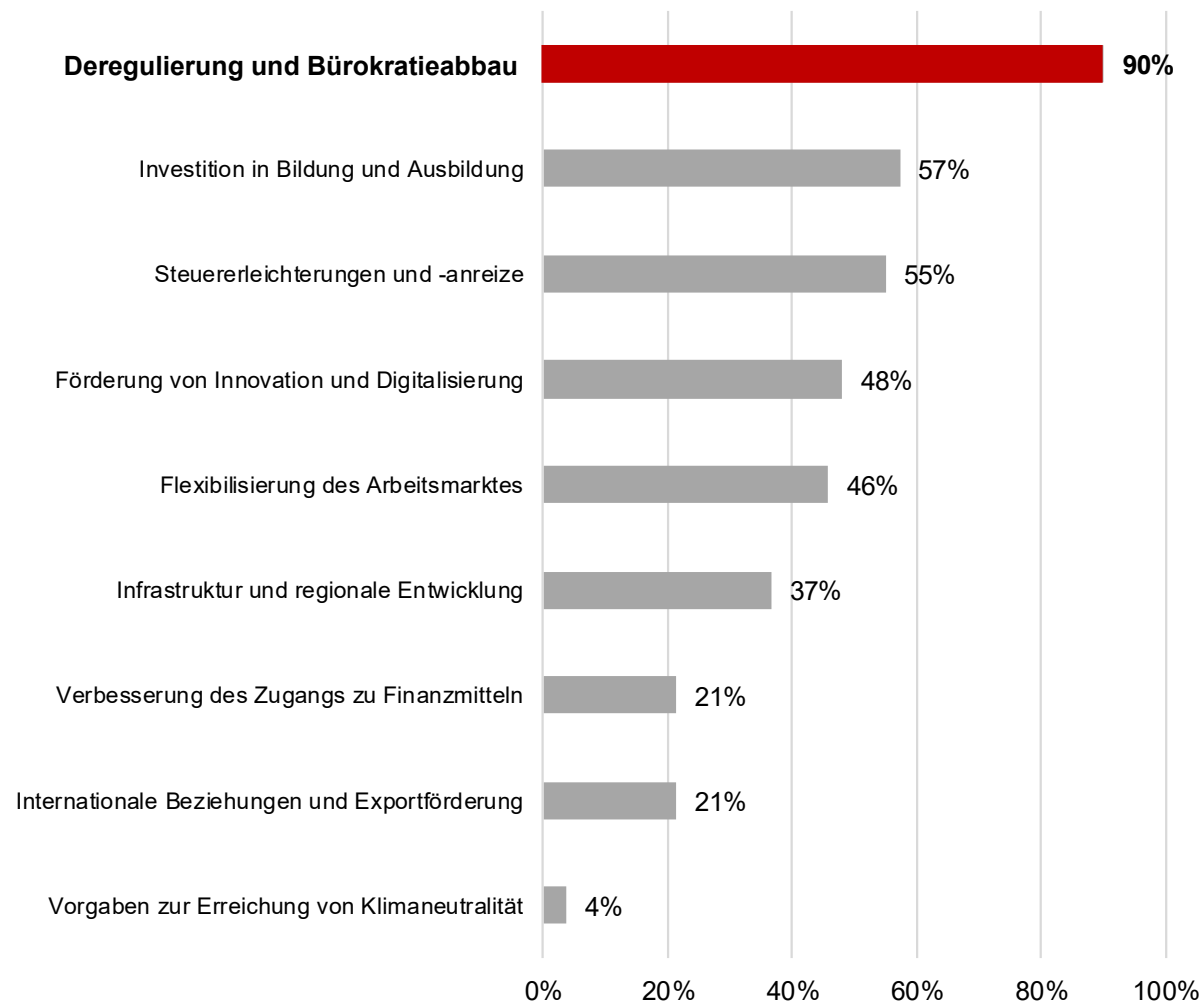
Quelle: MERITUS Insolvenzstudie 2024

# 90% der Studienteilnehmer fordern Deregulierung und Bürokratieabbau

Nur 4% halten Vorgaben zur Erreichung der Klimaneutralität zur langfr. Reduktion von Unternehmensinsolvenzen für wichtig

Welche staatlichen oder politischen Maßnahmen sind zur langfristigen Reduktion von Insolvenzrisiken in Deutschland für Sie am wichtigsten (Top 3)?

[Anzahl der Antworten in %]



- Über 90% sehen Deregulierung und Bürokratieabbau als wichtigste Maßnahme, zur langfristigen Reduktion von Insolvenzrisiken in Deutschland.
- 57% fordern vom Staat bzw. der Politik mehr Investitionen in Bildungs- und Ausbildungssysteme.
- 55% glauben, dass eine Senkung der Steuerlast und Steueranreize zur langfristigen Reduktion von Insolvenzrisiken beitragen kann.
- Nur 4% halten Vorgaben zur Erreichung der Klimaneutralität für förderlich zur Reduktion von langfristigen Unternehmensinsolvenzen.

# Agenda

---

Studiendesign

Management Summary

Ergebnisse der Studie

- Insolvenzerwartungen der Studienteilnehmer
- Unternehmensinterne Insolvenztreiber
- Makroökonomische Insolvenztreiber
- Bewertung staatlicher Maßnahmen auf das Insolvenzrisiko
- Früherkennung von Insolvenzrisiken

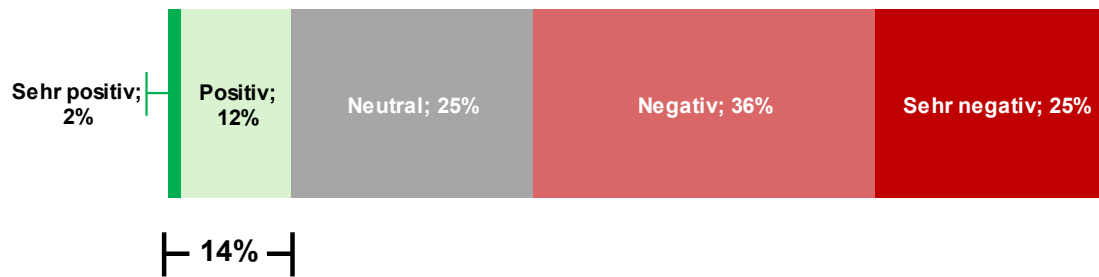
Über MERITUS Business Advisors

# Nur 14% sehen in staatlichen u. politischen Maßnahmen eine positive Wirkung

Lediglich 2% fordern aktiv umfangreiche unterstützende Maßnahmen seitens der Regierung

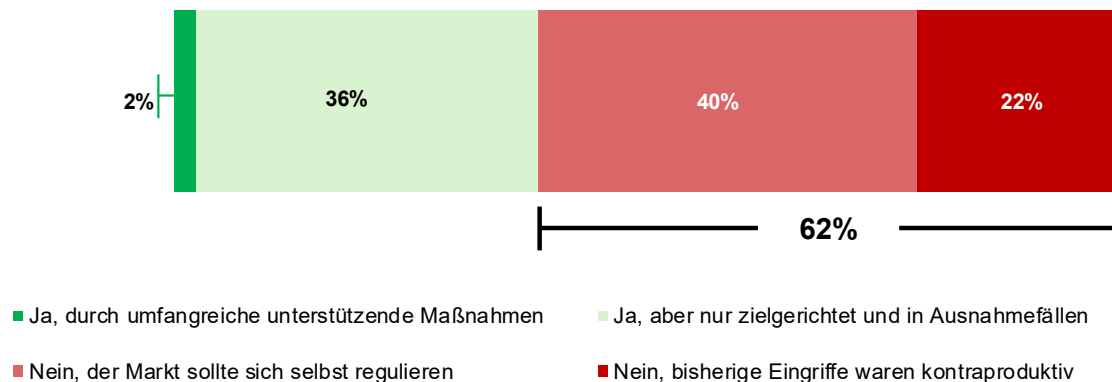
Wie bewerten Sie die generelle Wirkung von staatlichen und politischen Maßnahmen im Hinblick auf die Verhinderung von Unternehmensinsolvenzen?

[Anzahl der Antworten in %]



Sollte der Staat oder die Politik Ihrer Meinung nach in Zukunft regulierend in das Wirtschaftsgeschehen eingreifen, um Insolvenzen zu verhindern?

[Anzahl der Antworten in %]



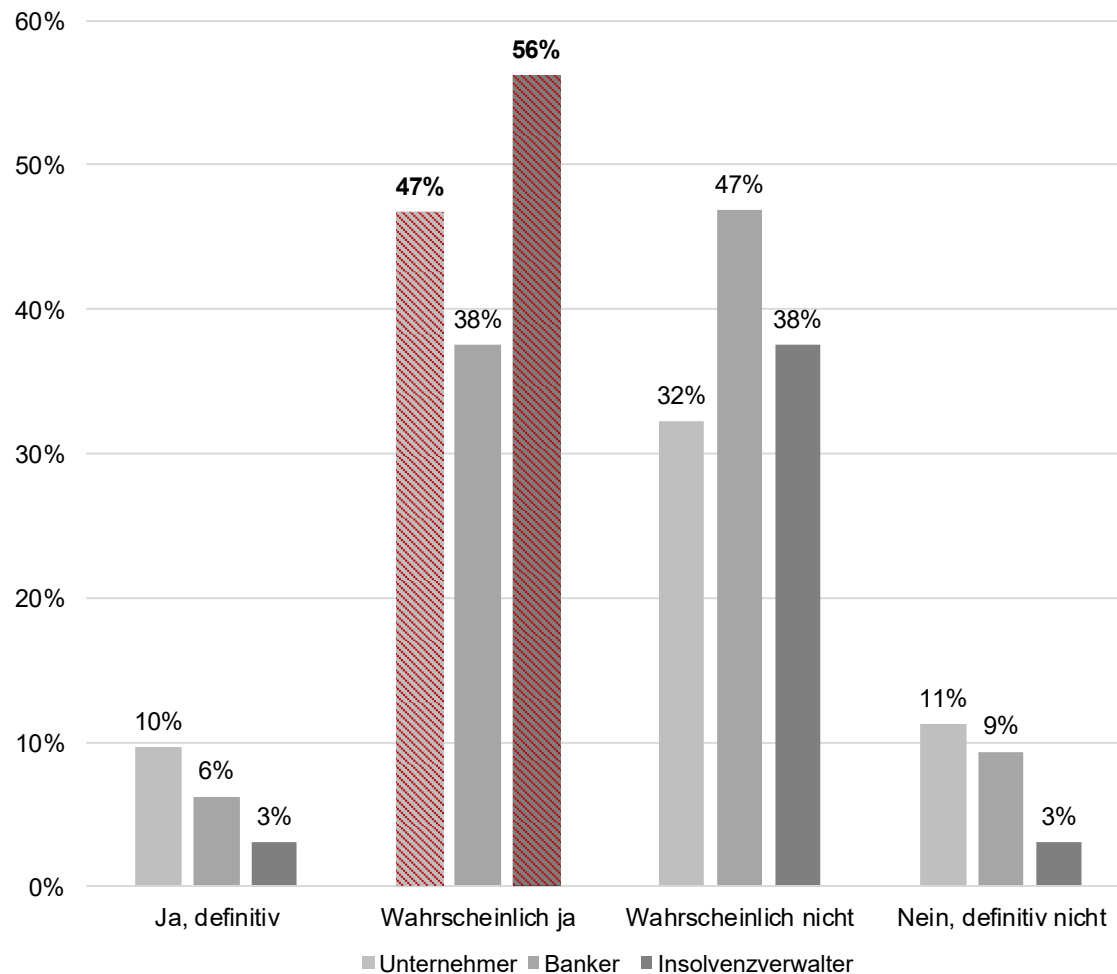
- Lediglich 14% der Teilnehmer geben an, dass staatliche und politische Eingriffe eine positive Wirkung auf die Verhinderung von Unternehmensinsolvenzen haben.
- 61% sehen die Wirkung von staatlichen und politischen Maßnahmen sogar als negativ bis sehr negativ an.
- Nur 2% der Studienteilnehmer wünschen sich aktiv umfangreiche unterstützende Maßnahmen von Staat und Politik.
- Mit 62% möchte die Mehrheit, dass der Staat sich nicht in das Wirtschaftsgeschehen einmischen soll.

# Unternehmer und Insolvenzverwalter rechnen mehrheitlich mit Staatseingriffen

Dabei wurde die Wirkung von staatlichen und politischen Maßnahmen mehrheitlich als nicht positiv bewertet

**Wird der Staat oder die Politik aus Ihrer Sicht in den nächsten 12 Monaten regulierend in das Wirtschaftsgeschehen eingreifen, um Insolvenzen zu verhindern?**

[Anzahl der Antworten in %]



- Obwohl nur 14% der Teilnehmer staatliche Maßnahmen als positiv betrachten und 62% der Meinung sind, der Staat solle sich aus dem Wirtschaftsgeschehen heraushalten, erwarten die meisten dennoch weitere Eingriffe.
- 57% der Unternehmer und 59% der Insolvenzverwalter rechnen mit zusätzlichen staatlichen Maßnahmen.
- Banker sind etwas konservativer und rechnen mehrheitlich nicht mit staatlichen Eingriffen zur Verhinderung von Insolvenzen. (56%)

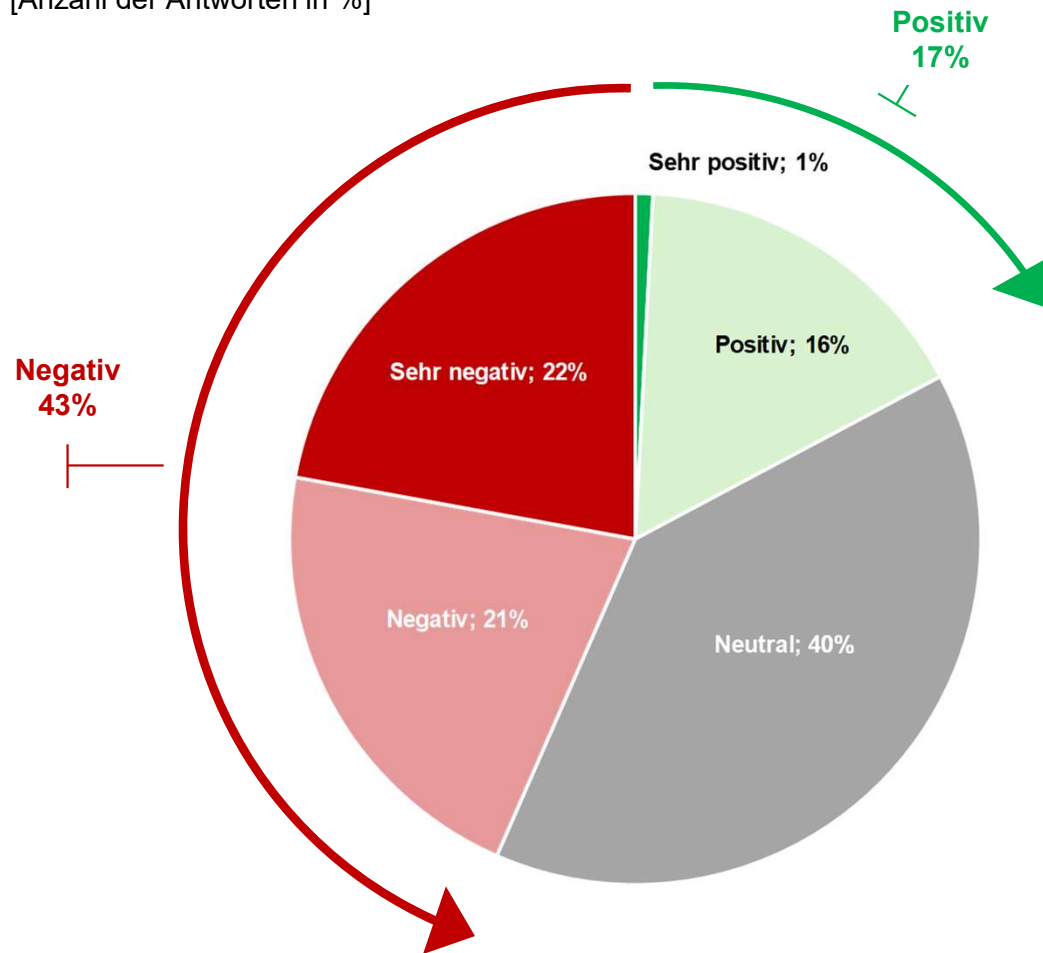


# Lediglich 17% bewerten das aktuelle Wachstumschancengesetz als positiv

83% der Teilnehmer bewerten das Wachstumschancengesetz als neutral, negativ oder sehr negativ

Wie bewerten Sie die Inhalte des aktuellen Wachstumschancengesetzes der Bundesregierung in der aktuellen Fassung?

[Anzahl der Antworten in %]



- 43% der Studienteilnehmer bewerten das aktuelle Wachstumschancengesetz als negativ oder sehr negativ.
- Nur 17% der Befragten erwarten positive oder sehr positive Effekt aus dem aktuellen Wachstumschancengesetz.

# Agenda

---

Studiendesign

Management Summary

Ergebnisse der Studie

- Insolvenzerwartungen der Studienteilnehmer
- Unternehmensinterne Insolvenztreiber
- Makroökonomische Insolvenztreiber
- Bewertung staatlicher Maßnahmen auf das Insolvenzrisiko
- Früherkennung von Insolvenzrisiken

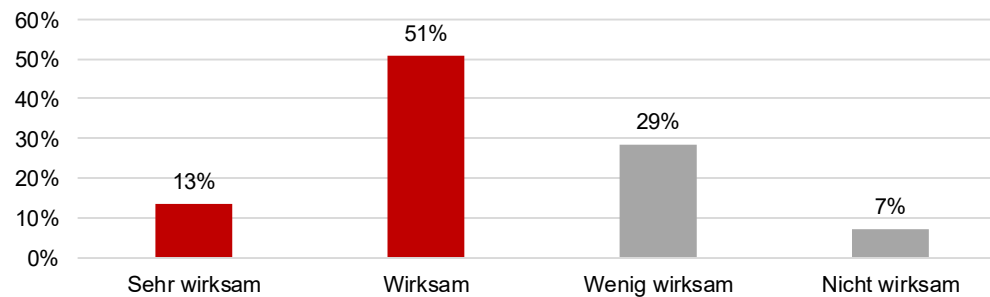
Über MERITUS Business Advisors

# Die Mehrheit der Befragten hält Risikofrüherkennungssysteme für wirksam

Unternehmenskennzahlen werden als wirksamster Frühindikator genannt und am häufigsten genutzt

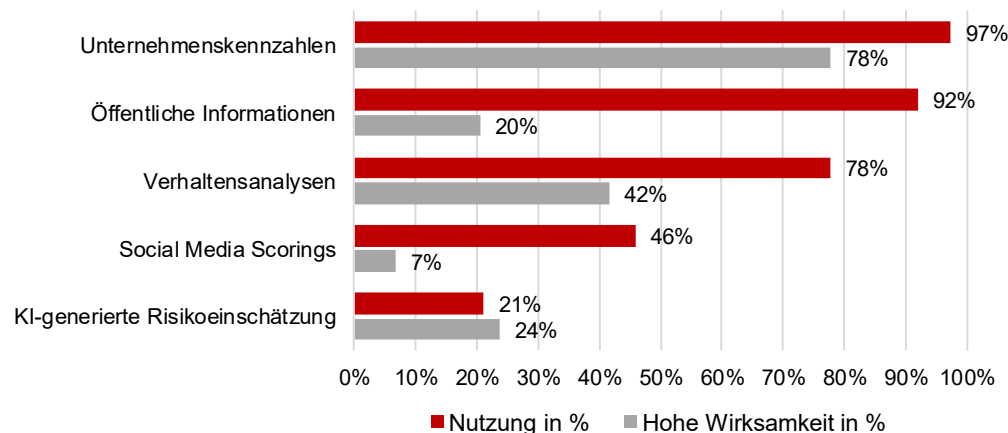
Wie schätzen Sie die Wirksamkeit von Risikofrüherkennungssystemen bei der Vorhersage von Unternehmensinsolvenzen ein?

[Anzahl der Antworten in %]



Bitte bewerten Sie die folgenden Frühwarnindikatoren hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bei der Erkennung von Insolvenzrisiken und geben Sie an, ob Sie diese bereits nutzen.

[Anzahl der Antworten in %]



- 64% halten Risikofrüherkennungssysteme für wirksam bis sehr wirksam.
- Nur 7% der Teilnehmer halten Risikofrüherkennungssysteme für nicht wirksam.

- 97% nutzen Unternehmenskennzahlen häufig. 78% bewerten deren Wirksamkeit als hoch.
- 92% nutzen öffentliche Informationen. Nur 20% schätzen deren Wirksamkeit als hoch ein.
- KI-generierte Risikosysteme spielen noch eine untergeordnete Rolle. 21% der Teilnehmer geben an, diese bereits zu nutzen.

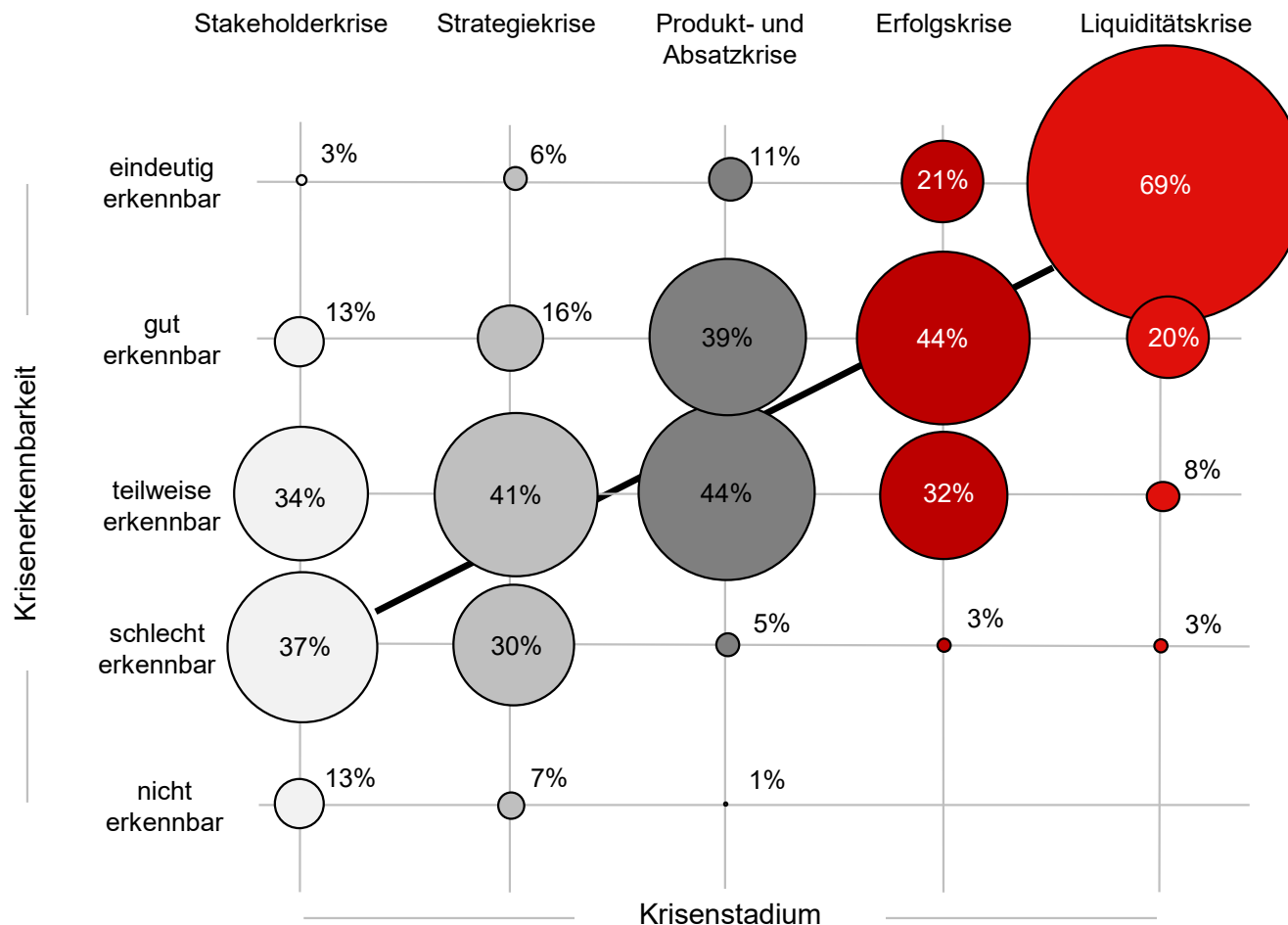
# Es besteht Verbesserungsbedarf in der Krisenfrüherkennung bei Unternehmen

Drohende Insolvenzen von Geschäftspartnern werden mehrheitlich erst spät erkannt (in Erfolgs- und Liquiditätskrise)

**In welcher Krisenphase sind Anzeichen einer späteren Insolvenz eines Geschäftspartners für Sie erkennbar?\***

[Anzahl der Antworten in %]

Die Kreisgröße indiziert die Erkennbarkeit einer Krise.



- Stakeholder- und Strategiekrisen sind für die Mehrheit der Teilnehmer nur schwer zu erkennen.
- Über 50% der Teilnehmer können eine Produkt- und Absatzkrise bei Geschäftspartnern nicht oder nur teilweise erkennen.
- Erst in der Erfolgs- und Liquiditätskrise sind Krisenanzeichen für die meisten Teilnehmer gut zu erkennen.

# Agenda

---

Studiendesign

Management Summary

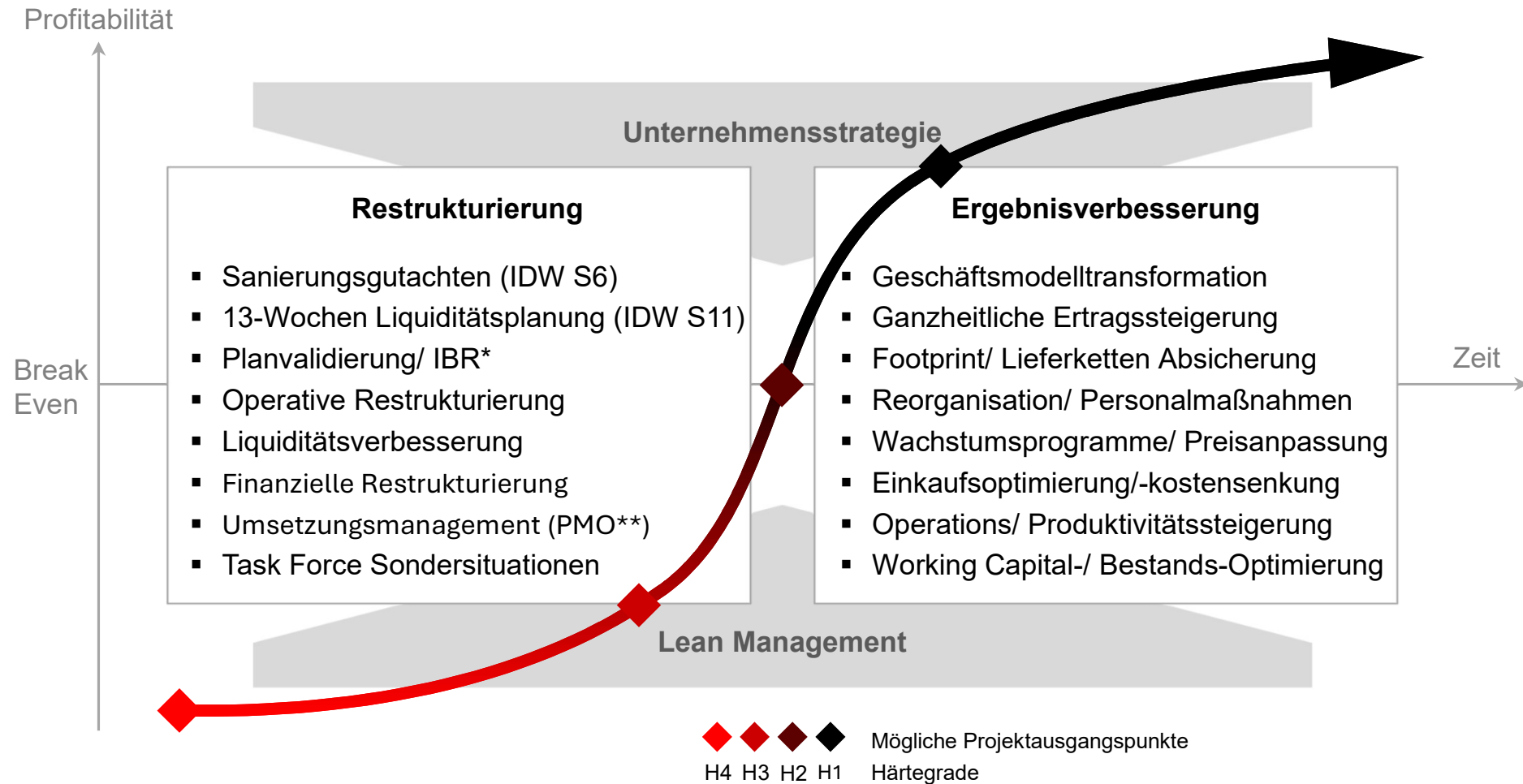
Ergebnisse der Studie

- Insolvenzerwartungen der Studienteilnehmer
- Unternehmensinterne Insolvenztreiber
- Makroökonomische Insolvenztreiber
- Bewertung staatlicher Maßnahmen auf das Insolvenzrisiko
- Früherkennung von Insolvenzrisiken

Über MERITUS Business Advisors

# Wir optimieren Geschäftsmodelle und steigern die Profitabilität

Bei uns zeigt sich hervorragende Beratungsleistung in messbaren Effekten in Ihrer GuV- und Bilanz



\* Independent Business Review    \*\* Programm Management Office

Quelle: MERITUS Business Advisors GmbH

# Wir sind Experten wenn es um Krisenfrüherkennung und -beseitigung geht

Wir teilen unser Wissen mit Ihnen in einer Vielzahl von Webinaren und qualifizieren Expertengesprächen

Auszug

## Früherkennung von Insolvenzrisiken



- 1 — **Analyse von Unternehmenskrisen** – Durchführung von Potenzialanalysen und Liquiditätsplanungen nach IDW S11.
- 2 — **Überprüfung der Fortführungsprognose** – Risiko-Checks zur Beurteilung der Unternehmensfortführung.
- 3 — **Vorausschauende Restrukturierung** – Entwicklung und Umsetzung von Sanierungskonzepten nach IDW S6 und IBR.
- 4 — **Transformation von Geschäftsmodellen** – Strategische Neuausrichtung im Zugzwang von Megatrends.

## Umgang mit externen Insolvenztreiber



- 5 — **Benchmarking bei Fachkräftemangel** – Strategien zur Bewältigung des Fach-/Arbeitskräftemangels.
- 6 — **Management von Lieferengpässen** – Strategien zur Handhabung internat. Lieferengpässe und Verzögerungen.
- 7 — **Krisenmanagement bei externen Schocks** – Implementierung von Sofortmaßnahmen (Bps. Corona-Pandemie).
- 8 — **Strategien für die Krisenkommunikation** – Umsetzung effektiver Kommunikationsstrategien in Krisenzeiten.

## Verbesserung interner Insolvenztreiber

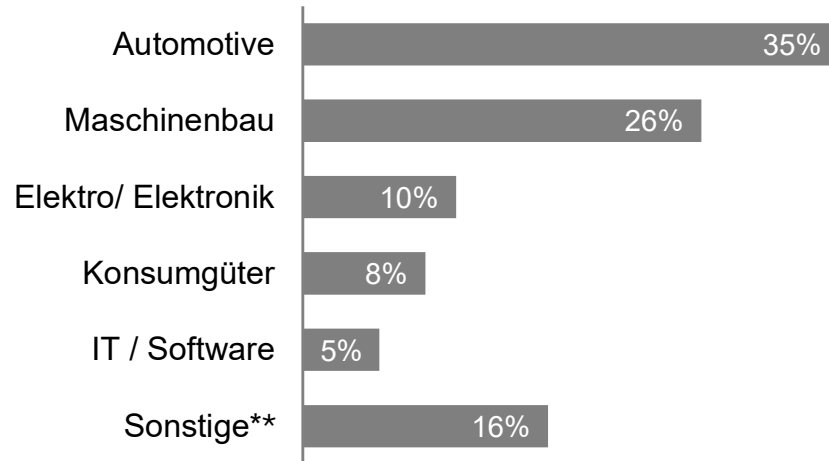


- 9 — **Preisverhandlungen** – Optimierung von Preisverhandlungen mit Kunden und Lieferanten.
- 10 — **Finanzielle Restrukturierung** – Verbesserung von Finanzierungsstrukturen unter Neugestaltung der Passivseite.
- 11 — **Effizientes Working Capital Controlling** – Implementierung aktives Forderungs-, Bestands- u. Liquiditätsmngmt.
- 12 — **Optimierung von Produktionsprozesse** – Wertschöpfungsfokus entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

# Unser Schwerpunkt liegt auf produzierenden Mittelstandsunternehmen

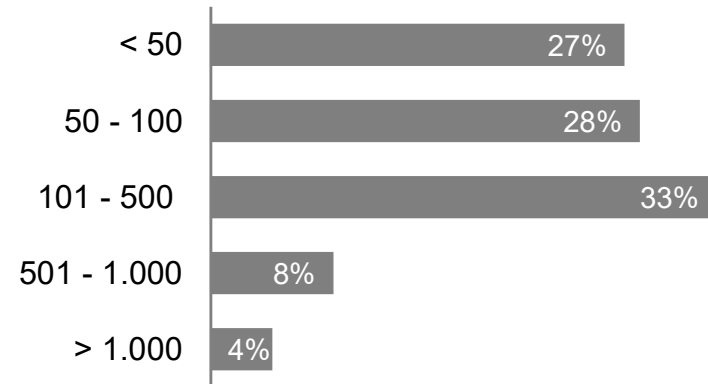
Wir beraten Unternehmer und übernehmen interimistisch Verantwortung wenn Not am Mann ist

## Referenzen nach Branchen\*



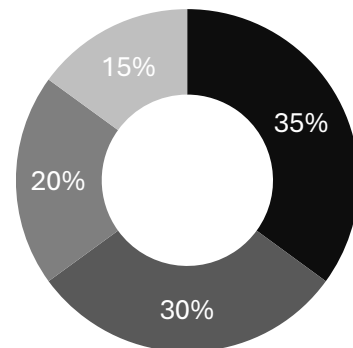
## Referenzen nach Größe\*

Unternehmensgröße (Mio. € Umsatz)



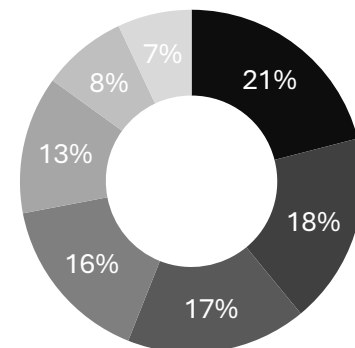
## Beratungsschwerpunkte

- Ergebnisverbesserung
- Restrukturierung
- Strategie
- Sonstiges



## Interim Management Schwerpunkte

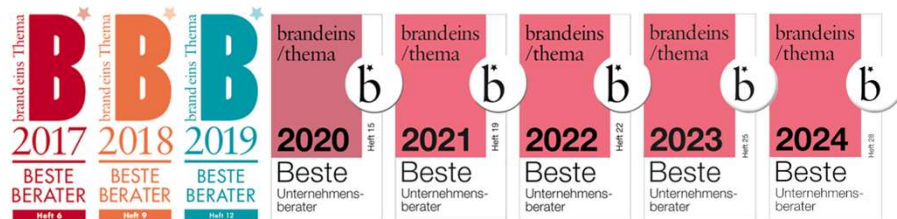
- CRO
- CEO/ CFO/ CSO
- (Multi-)Projektmanagement
- Werks- und Produktionsleitung
- Einkaufsleitung
- Prozessoptimierung
- Weitere Fachbereichsleitungen





# 2024 wurde MERITUS erneut als Beste Berater Deutschlands ausgezeichnet

Unser Name MERITUS (Latein) bedeutet „sich verdient machen“. Dies entspricht dem Anspruch unseres Handelns.



## Erhebungsmethodik

Bewertung durch 3.225 Partner und Projektleiter von Consultingunternehmen sowie ca. 1.500 leitenden Angestellten auf Seiten der Kunden.

## Kollegen-Empfehlungen

- Weit überdurchschnittlich viele Empfehlungen
- Überdurchschnittlich viele Empfehlungen
- Durchschnittlich viele Empfehlungen

## Klienten-Beurteilungen

- Weit überdurchschnittliche Bewertungsnoten
- Überdurchschnittlich Bewertungsnoten
- Durchschnittlich Bewertungsnoten

Auto & Zulieferer			
Interimsmanagement			
Restrukturierung			
Unternehmen	Kollegen-Empfehlungen	Klienten-Beurteilungen	2022
AlixPartners	•••	••	
McKinsey & Company	•••	••	
Roland Berger	•••	••	
BCG – The Boston Consulting Group	••	••	
Struktur Management Partner	••	••	
Alvarez & Marsal	••	•	
Restrukturierungspartner	••	•	
Bain & Company	•	•••	} 8. Platz
Deloitte Consulting	•	•••	
Ebner Stolz	•	•••	
EY Consulting	•	•••	
KPMG Advisory	•	•••	
<b>Meritus Business Advisors</b>	•	••• !!!	
Accenture	•	••	

Insbesondere aufgrund der sehr guten **Klienten-Beurteilung** zählt MERITUS zu den **Top-Restrukturierungsberatungen in Deutschland**

A black and white photograph of a tall, cylindrical lighthouse situated on a rocky cliff overlooking the ocean. The lighthouse has a lantern room at the top. The background shows a hazy horizon over the sea.

Ihr Partner zur Realisierung messbarer Ergebnisverbesserung

Esslingen | Düsseldorf | Singapur